



Danuser von Platen

Strategie · Kunst · Kultur

Aktuell 4, März 2013

„Glücklich ist, wer vergisst, was doch nicht zu ändern ist!“

aus der Operette von Johann Strauß „Die Fledermaus“

KUNST & KULTUR

Olympia NEIN – Kultur JA!

Jetzt sind in Graubünden Kunst und Kultur an der Reihe! In den letzten eineinhalb Jahren haben Bund, Kanton sowie die Gemeinden Davos und St. Moritz gut 5 Mio. Franken für die Abstimmungskampagne „Olympia in Graubünden 2022“ ausgegeben. Nachdem der gigantische Sport-Anlass Olympia für Graubünden nun vom Tisch ist, müssen Pläne her, wie die 300 Mio. Franken, die für Olympia budgetiert waren, nun in nachhaltige Projekte und Initiativen fließen können.

Positionieren kann sich der Kanton mit dem Reichtum seiner Kunst- und Kulturschätze. Sie bestehen bereits und werden hauptsächlich mit privaten Mitteln am Leben erhalten. Diese zu fördern und nach aussen zu kommunizieren, darin liegt ein riesiges Potential und eine tatsächliche Chance ohne milliardenschwere Risiken und Unsicherheiten. Alberto Giacometti ist weltweit einer der bekanntesten Künstler des letzten Jahrhunderts, gerade laufen in Hamburg zwei beachtenswerte Ausstellungen mit insgesamt über 250 Werken von ihm. Im Bergell ist man bemüht, ein Zentrum zu schaffen, um endlich auch im Heimattal der Künstlerfamilie Giacometti über Leben und Wirken zu informieren und entsprechendes Publikum zu gewinnen. Das Origen Festival Cultural, das bald den ganzen Kanton bespielt, macht zwar über unsere Kantonsgrenzen hinaus von sich reden – aus eigener Kraft, jedoch sollte auch der Kanton seinen Beitrag für diesen wertvollen Botschafter leisten und solche potentialstarke Kultur-Anlässe gezielt fördern. Intendant Giovanni Netzer serviert uns Musik und Theater auf höchstem Niveau, und gleichzeitig schauen alle zum Lucerne Festival, Menuhin Festival in Gstaad und Zermatt Unplugged.

Es ist zu hoffen, dass nach Olympia jetzt die Kultur an den Start gelassen wird und sich Graubünden mit dieser entsprechend identifiziert!

STRATEGIE

Olympische Spiele in Graubünden – eine grosse Chance verpatzt!



GRAUBÜNDEN 2022

Die Kandidatur für Olympische Winterspiele in Graubünden scheiterte an der Urne, weil ihr Konzept nicht mehrheitsfähig war. HPD hatte bereits ein Jahr vor der Abstimmung – im Februar 2012 – auf das Problem hingewiesen (*Ja zu wirklich weissen Spielen*, Bündner Tagblatt 21.2.2012), fand aber kein Gehör.

Zehn Tage vor der Abstimmung skizzierte er einen *Plan B*, der für Graubünden nach dem Urnen-Nein aktuell ist. Wie es überhaupt zur Ablehnung der Olympia-Pläne kommen konnte, hat er ebenfalls analysiert.

Alle Medienbeiträge von HPD zum Thema Olympia lesen Sie auf danuservonplaten.com.



„Sales im Tourismus“ an der HTW Chur



Graubünden hat touristisch weniger ein Angebots- als klar ein Nachfrage-Problem. Die Chefs sind zuwenig an der Marktfrent – physisch mit der „Klinke in der Hand“ und virtuell durch Clicks im Internet.

Bei Marco Hartmann, Leiter „Tourismus“ an der HTW Chur und ehemaliger Chef von Schweiz Tourismus und Graubünden Ferien, rannte HPD mit dieser Überzeugung offene Türen ein. So hat Hartmann mit seinem Institut innert kürzester Zeit zwei Praktiker-Kurse „Sales in Tourismus und Hotellerie“ ausgearbeitet und auf die Beine gestellt, die bereits diesen März und April erstmalig stattfinden. „Mehr Clicks und Klinken“ ist dabei die Devise.

Beratungsmandat von Samih Sawiris



Vor grossem Publikum war Samih Sawiris im Februar im Suvretta House St. Moritz bei einem Podiumsgespräch zu erleben. Überzeugend und sehr charismatisch berichtete er über das aktuelle Ägypten und sein Projekt in Andermatt.

HPD gehört seit einigen Jahren zu Sawiris' Strategie-Beratern und stellt sich hinter das „Projekt Andermatt“ auch aus persönlicher Überzeugung gegen alle Schweizer Skepsis.

Sawiris ist ein erfahrener, geerdeter und erfolgreicher Strategie mit ganz anderem Bezug zu Zeit und Raum als hierzulande – gerade im Tourismus – üblich. Allein sein Ferien-Resort El Gouna am Roten Meer umfasst etwa 40 Mio. Quadratmeter Land entlang gut zwölf Kilometern Sandstrand. Nach 20 Jahren hat er von dieser Fläche etwa einen Drittel touristisch erschlossen und urbanisiert – trotz der politischen Unsicherheiten in Ägypten.

Andermatt liegt dagegen in der sicheren Schweiz und hat flächenmässig viel kleinere Ausmasse. Dennoch wird die touristische Entwicklung dort Sawiris und sein Team Jahrzehnte lang beschäftigen und nicht zu einem Zeitpunkt x abgeschlossen und schlüsselfertig eröffnet werden, sondern sich vielmehr laufend entwickeln und stetig wachsen.

Früchte und Gemüse



Eng verbunden ist HPD als Verwaltungsrat mit der Venzi Paganini Handels AG für Früchte- und Gemüse-Import in Samedan, mit ausgebauten in Zürich und Mailand: eine Perle von einer Firma, die aber in Zeiten von Krise und Umbruch ebenfalls mit allen Herausforderungen konfrontiert ist, denen KMU heute gegenüber stehen: unberechenbare Marktfront, wachsende Regaldichte bei Lebensmitteln und Grenzverkehr, Nachfolge-Regelungen etc. Mit seinem einmaligen Netzwerk im italienischen Früchte- und Gemüse-Markt bringt Elio Paganini, Patron in zweiter Generation, den Süden in die Schweiz und ist dabei zugleich ein erfolgreicher Unternehmer mit Vorbild-Charakter.



Weitere Aktivitäten, Engagements, Termine und Medienberichte finden Sie auf www.danuservonplatten.com – auch in Englisch und Italienisch!

Wöchentlich erscheint ein aktueller Beitrag in unserem Blog „Zeitzeichen“ auf suedostschweiz.ch. Lesen Sie mit!

Und folgen Sie uns auch auf **Twitter: @DanuserPlaten!**